

DIE BONNER KORMORAN-RESOLUTION 2007

Die Konferenz stellt fest,

- dass die Kormoranbestände in Europa auf ein Niveau angestiegen sind, das wichtige Bestandteile der Kulturlandschaft stark beeinträchtigt.
- dass die Kormoranbestände zunehmend Schaden an der Fischfauna in Flüssen und Seen, Küstengewässern und künstlichen Gewässern aller Art in ganz Europa verursachen.
- dass viele teichwirtschaftliche Betriebe durch Kormoranbefall ihre Existenzgrundlage verloren haben.

- dass die Bemühungen der Fischerei zur Hege und Erhaltung gefährdeter Fischarten zunichte gemacht werden.
- dass die Maßnahmen zur Sicherung des europäischen Aales ohne eine nachhaltige Reduzierung des Fraßdruckes durch Kormorane keinen Erfolg haben können.
- dass lokale Abwehrmaßnahmen zur Vergrämung nur zur Schadensminderung bei einzelnen Teichwirtschaften geführt haben, ohne einen nachhaltigen Schutz der Fischfauna zu sichern.

Wir fordern die Bundesländer auf,

- lokale Abwehrmaßnahmen sofort durch bestandsreduzierende Eingriffe in Brutkolonien zu ergänzen.

Wir fordern die Bundesregierung auf,

- sich nachhaltig für ein gesamteuropäisches Management des Kormorans einzusetzen.

Wir fordern die Europäische Union auf,

- dafür zu sorgen, dass die Kormoranbestände in Europa in einem ersten Schritt um 50 % reduziert werden.
- einen europäisch koordinierten Langzeitmanagementplan zu etablieren, der die Kormoranbestände langfristig in die Kulturlandschaft integriert, ohne die Natura-2000-Ziele im Bereich der Fischarten und die Gewässerökosysteme zu gefährden.

Dr. Piwernetz

Fischereizeitung 1907 Rheingau:

Kormorane fressen Aal bevorzugt!

„Erst wenn alle Fische im Gewässer vernichtet sind, ziehen sie weiter“.

Kormorane setzen sich auf das Ökosystem auf!

Dr. Schlieker:

Meck.-Pom. 53,5 Brutpaare/100m²k = 3,3% BRD

Wegen Nahrungsmangel jagen die Kormorane jetzt
10-12 km vor der Küste Dorsch und Hering!

Ostsee-Dorsch

wird vermutlich durch Kormorane ausgerottet!

Prof. Dr. Müller

Vorschlag: Aufnahme in die Liste jagdbare Tiere.
Kormoran in Jagdrecht- Wildschadensverpflichtung
für Jäger ausschließen. (Dachs, Waschbär)

Es entsteht „gemeinwirtschaftlicher Schaden“ bei
Anhang II Fischarten, nach FFH besteht
„*Vorsorgegebot!*“

„Selbstregulation“ ist heute Quatsch!

Vorschlag:

Ganzjährige Bejagung

Intensivierung der flächendeckenden Bejagung.

*Ursache für das Kormoranproblem ist nicht die
Vogelschutzrichtlinie, sondern die Politiker!*

Herr Görner:

Auswertung wissenschaftlicher Untersuchungen in Thüringen
(Ulster, Ilm) sind Beweis genug für die Zerstörung der Fischfauna
durch den Kormoran in kleinen Fließgewässern.

Prof. Dr. Hilge:

14.11.07 EIFAC-Tagung mit Beteiligung der Kommission in Berlin 30 Mitgliedsstaaten und Kommission.

„Es wird höchste Zeit, dass wir die Sache beschleunigen!“

Bis März 2008 soll eine Empfehlung für ein Management vorgelegt werden.

Im II. Halbjahr 2008 will Frankreich in der Ratspräsidentschaft diesen Managementplan „durchbringen“!

Prof. Dr. Ackermann:

Schutzwürdige Fische in die öffentliche Diskussion bringen.

Prof. Steffens:

In BRD fressen Kormoran 23.000t/a
Ertrag Berufsfischer und Angler 20.000t/a
2 Mio. Kormorane in EU fressen 1000t Fisch/Tag!

P. Mohnert:

*Kormoranpopulation auf Bestand
von 1960 absenken (10% von heute)*

Schweizer Modell sollte Vorbild für
EU- Managementplan sein!

Schweiz als Vorbild?

M. Peter Schweiz:

Arbeitsgruppe «Kormoran und Fischerei»

*Die Kormorane haben bereits die Bergseen in
2200m Höhe erobert!*

«**Nicht-Eingriffsgebiete**»

- Seen mit einer Fläche von mehr als 50 Hektar
und Fluss-Staue.

«**Eingriffsgebiete**»

- **Fließgewässer** und **Kleinseen** mit einer Fläche von
weniger als 50 Hektar und damit
gefährdeten Fischbeständen

Abschuss ganzjährig einschließlich an Brut- und Schlafplätzen

Konfliktlösungsausschuss für unvorhersehbare Situationen

In der Schweiz ist der Kormoran eine Delikatesse!

Zusammengestellt: G. Kemmler VANT